



Dem Durchleuchtigsten Fürsten vnd Herren

**H**erren **F**riderichen / **M**arggraffen  
zu Baden vnd Hochberg / Landgraffen zu Sausenberg / Graffen  
zu Spanheim vnd Eberstein / Herren zu Rötelen / Badenweyler /  
Lahr vnd Wahlberg / etc. Meinem gnädigsten Fürsten  
vnd Herren.

Durchleuchtigster / gnädigster Fürst vnd Herz /



**A**ber allen Creaturen / so der Allerhöchste im an-  
fang geschaffen / ist der Mensch / allein vnd ohne mittel / Gott  
den Schöpffer zu loben / die übrigen aber alle / dem Menschen zu  
gutem / erschaffen worden: also / daß ein jede derselben / auff ein  
sonderbare weiß / ihme zu dienst seyn muß; welches sich dann /  
auff betrachtung / so vieler vnd mancherley Kräutern vnd Ge-  
wächsen der Erden / fürnemblich erscheinet: die ihme anfangs  
zwar; theils vnd insonderheit / zur Speiß / theils zur Belustig-  
ung / hernach aber / nach dem läidigen Sündenfahl / auch zur Bekleidung vnd Artzney  
dienen müssen: Dann es wird dafür gehalten / daß der Mensch / zu der zeit / da er noch in  
Vnschuld / ohne Sünd gelebt / keine andere Speiß gehabt / ja auch eine geraume zeit her-  
nach / vnd sey ihme erst / nach dem / durch die schreckliche ergießung / des Sündenflusses /  
alle Gewächs der Erden verschwemmet vnd verderbet / ins gemein Fleisch zu essen / erlaubet  
worden. So ist dann auch bekant / daß der ersten Menschen Kleider / Feigenblätter ge-  
wesen / vnd auch noch auff heutigen tag / viel tausent derselben auff Kräutern / fürnemblich  
dem Hanff / sich bekleden / ja auch / die reichsten vnd vornembsten auff Flachs vnd Wollen / so  
an Bäumen wächst / ihre zärtiste Kleider machen: der Bäumen jedoch zu geschweigen;  
auff welchen man nicht nur Häuser vnd köstliche Gebäuw / dem Menschen zur Wohnung /  
sondern auch Schiffe / darinn von einem End der Welt / zum andern gefegelt / zurichtet / wo-  
durch dem Menschlichen geschlecht / grosser Nutz kan geschaffet werden; ist das ein vnauß-  
sprechliche Gnad Gottes / daß er durch seine vnendliche Barmherzigkeit / nach dem der vn-  
gehorsame Mensch / sein Göttliches Befehl mutwilliger weiß übertreten / ihme nit nur / was  
zu seinem Leben vonnöthen / als Speiß / Tranc / Kleidung vnd dergleichen gegeben / sondern  
zu verlängerung seines Lebens / erhaltung vnd widerbringung der Gesundheit / auch vielfal-  
tige Mittel verordnet / so abermalen allerhand Gewächs der Erden seynd / deren je eines eine

andere Tugend als das andere/ vnd eines zu dieser/ ein anders zu jener Kranckheit tauglich/  
also daß kein Mensch/ alle derselben Kräfte vnd Tugenden/ jemahls hat ergründen vnd auß-  
sprechen können. Dahero dann beschehen/ daß von so vielen vornehmen Personen / nicht  
nur die Wissenschaft der Kräuter hoch vnd werth gehalten/ sondern auch Könige vnd Für-  
sten/ von denselben vnd ihren Kräften geschrieben haben: welches schon Salomon der wei-  
seste vnder den Königen gethan/ der/ wie die heilige Schrift bezeigt/ geschrieben hat/ vom  
Seder auff Libanon/ bis auff den Hyssop/ der auß der Wand wächst. Cyrus der grosse Mo-  
narch/ vnd andere seins gleichen/ haben grossen lust an den Blumen vnd Gärten gehabt/ vnd  
wird von Kaysler Diocletiano geschrieben/ er habe sich so sehr darmit belustiget/ daß er des-  
sentwegen die Kayslerliche Kron abgelegt/ vnd eine zeit seines lebens/ nur in Gärten zuge-  
bracht habe. Dis ist auch die vrsach/ daß viel Kräuter noch auff heutigen tag / ihre Namen  
so sie von grossen Königen vnd Fürsten bekommen/ behalten: das Kraut Gentiana ist von  
Gentio dem Könige der Illyrier/ Lyfimachia von Lyfimacho der Macedonier / Tele-  
phium von Telepho, dem Königin Misia erfunden/ vnd nach seinem Namen genennet  
worden. Darumb sich dann nicht zu verwundern/ daß auch noch auff den heutigen tag/ viel  
vornehme Potentaten/ Fürsten vnd Herren/ sich in diesem Studio sehr erlustigen/ vnd zu  
dem ende/ schöne vnd köstliche Lustgärten/ hin vnd her pflanzen vnd außrüsten lassen: wel-  
ches dann auch zu Durlach in E. Hochf. Durchl. Residenz/ mit höchster verwunderung/ ich  
gesehen/ vnd dar auß schliessen können/ daß E. Hochf. Durchl. nicht einen geringen lust/ zu al-  
lerhand einheimischen vnd frembden Gewächsen tragen/ vnd hierinnen / gleich wie in übr-  
igen Hochfürstlichen Heroischen Tugenden/ Deroselben Großmütigsten Voreltern / nichts  
nachlassen: habe dessentwegen/ als gegenwärtiges Kräuterbuch/ widerumb auff's neue von  
mir überschen vnd vermehret/ solte in truck verfertiget werden/ E. Hochf. Durchl. dasselbige  
vnderthänigst zu dediciren / mir vorgenommen: Insonderheit/ weilten eben dasselbe/ schon  
vor 50. Jahren E. Hochf. Durchl. Großfraw Mutter hochloblicher Gedächtnuß / von Her-  
ren D. Caspar Bauhin/ meinem Großvattern sel. vnderthänigst ist zugeschrieben / vnd in  
Gnaden angenommen worden: Fürnemlich aber/ in betrachtung/ der v i e l s a l t i g e n vnd un-  
zahlbaren Hochfürstlichen Gnaden/ so nicht allein E. Hochf. Durchl. Höchstseligste Vorsah-  
ren/ sondern auch E. Hochf. Durchl. selbst/ gegen seinen Nachkümmlingen / vnder denen auch  
ich begriffen von so vielen Jahren her/ gnädigst erwiesen haben vnd annoch täglich erweisen:  
vnderthänigst bittend/ es wollen E. Hochf. Durchl. dieses geringe zeichen/ meiner vnderthä-  
nigsten Danckbarkeit/ Ihre gnädigst gefallen lassen/ vnd Sich meiner vnderthänigst-gehors-  
samsten diensten jederzeit versichern. E. Hochf. Durchl. sambt Dero ganzem Hoch-  
fürstlichem Haus/ dem Allmächtigen zu Glücklicher vnd Friedfertiger Regierung/ langwi-  
riger Gesundheit/ vnd allem Hochfürstlichen wolergehen / zu Deroselben stehwerenden  
Gnaden aber/ mich demütigst empfehlend. Basel Martij 18. 1664.

E. Hochf. Durchl.

Vnderthänigster gehorsamster Diener/

Hieronymus Bauhin/ der Medicin  
Doct. vnd Profess.

Der